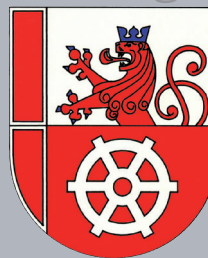


# RATINGER SPIEGEL



## Rat kauft Balcke-Dürr-Grundstücke und stärkt Wirtschaftsförderung langfristig

*Bürgermeister nutzte einmalige Chance und verhandelte gut:*



1. Beigeordneter Patrick Anders, Bürgermeister Klaus Pesch und Wirtschaftsförderungsausschussvorsitzender Hanno Paas (v.r.) vor den nun städtischen Grundstücken im Schwarzbachquartier. Die drei Experten für erfolgreiche Gewerbeansiedlung sehen mit dem großen städtischen Baufeld hervorragende Entwicklungsmöglichkeiten.

Die Stadt Ratingen besitzt seit dem 28. Dezember 2023 die noch unbebauten Grundstücke im sogenannten „Schwarzbachquartier“ zwischen Balcke-Dürr-Allee und S-Bahntrasse. Die Chance war gut und einmalig: Aktuell ist der Büro- und Gewerbeimmobilienmarkt stark heruntergefahren. So konnte Ratingen antizyklisch und entsprechend günstig die Grundstücke am Premium-Standort am Ostbahnhof und der A44 mitsamt bestehendem Baurecht erwerben.

Verfügbare Grundstücke sind tatsächlich der wichtigste Baustein für die Wirtschaftsförderung. Dies zeigen insbesondere die Beispiele SAP, Mitsubishi Electric und DKV EURO

SERVICE, die ohne ein Grundstücksangebot fast den Standort Ratingen verlassen hätten. Auch spielte dies bei neu angesiedelten Firmen wie Fuji-Film und weiteren Top-Unternehmen eine große Rolle.

Mit dem Erwerb wird auch der Ratsauftrag zum Aufbau einer strategischen Grundstücksreserve für Gewerbeflächen sehr gut umgesetzt. Ziel ist nicht die schnellstmögliche Vermarktung, sondern eine nachhaltige Grundstücksreserve, deren Filet-Grundstücke zukunftsfähigen und wirtschaftlich leistungsstarken Unternehmen mit attraktiven Arbeitsplätzen vorbehalten sein sollen, denn Ratingen ist dauerhaft auf ein hohes Gewerbesteueraufkommen zur Erhaltung des hohen öffentlichen Leistungsniveaus – also für die Infrastruktur, Schulen, Kitas, Kultur und Sport – angewiesen.

Angesichts des aktuellen Gewerbesteueraufkommens, das mit erwarteten 150 Mio. € so hoch ausfällt wie nie zuvor, könnte man erwarten, dass sich Rat und Verwaltung zufrieden zurücklehnen können und den nächsten Jahren entspannt entgegensähe – doch der Schein trügt. Warum? Die Beratungen zum Doppelhaushalt 2024/2025 haben gezeigt, unter welch erheblichen Kostensteigerungen die kommunalen Leistungen zukünftig erbracht werden müssen und wie konsequent man Aufwendungen auf den Prüfstand stellen muss, um das notwendige Ziel eines ausgeglichenen Haushaltes zu erreichen. Allein der Tarifabschluss für den öffentlichen Dienst, der vom Innenministerium in Berlin verhandelt wird und sich somit jeder kommunalen Mitsprache entzieht, belastet den Rater Hausalt mit Mehraufwand von über 10 Mio. €; Energiekosten-Steigerungen und die hohe Inflation treffen auch die Stadt – das höchste Gewerbesteueraufkommen zerrinnt somit förmlich.

Vor diesem Hintergrund ist es wichtig, langfristig Vorsorge zu schaffen um gezielt weitere Unternehmensansiedlungen und Expansionen Rater Firmen vor Ort zu ermöglichen. Dies haben Bürgermeister Klaus Pesch und der erste Beigeordnete Patrick Anders, der auch für den Bereich Wirtschaftsförderung zuständig ist, vor der Jahreswende mit einem exzellenten Ergebnis geschafft, als sehr kurzfristig die Chance für die Stadt bestand, die drei großen Baufelder im Schwarzbachquartier zu erwerben. Im Wirtschaftsförderungsausschuss wurde dazu eine detaillierte Präsentation des führenden Gewerbeimmobilienmaklers JLL zu dem Projekt präsentiert – mit dem Fazit: wenn Ratingen nach geeigneten Potentialflächen zur gezielten Ansiedlung von Top-Unternehmen sucht, dann sei dies eine selten gute Chance. Mit breiter Mehrheit ergriff der Stadtrat die Chance kurz vor dem Jahresende.

Nun verfügt Ratingens Wirtschaftsförderung erstmals seit langem wieder über Flächenpotential zur Ansiedlung weiterer Top-Unternehmen und hat auf der Fachmesse EXPO-REAL in den kommenden Jahren damit einiges zu bieten.

## CDU unterstützt die Fortführung der BOJE

Die BOJE „Berufsorientierung junger Erwachsener“ ist ein wichtiger Bestandteil der Rater Schullandschaft. Sie sollte erst im Rahmen der Haushaltskonsolidierung eingekürzt werden, die CDU hat sich für ihren vollständigen Erhalt eingesetzt.



*Kleine Lerngruppen sind das besondere Merkmal beim BOJE-Projekt.*

Das BOJE Projekt bietet jungen Erwachsenen mit schwierigen Schulkarrieren und vielfältigen Problemlagen die Möglichkeit, im zweiten Bildungsweg den Hauptschulabschluss nach Klasse 9 und nach Klasse 10 zu erlangen. Damit bietet sich diesen jungen Menschen die Möglichkeit, einen Zugang zum Ausbildungs- und Arbeitsmarkt zu bekommen

Besondere Merkmale des Rater Projektes sind die Teams von Lehrenden und Sozialpädagogen, kleine Lerngruppen, die intensive Zusammenarbeit mit dem Jobcenter und der Kontakt zu potenziellen Arbeitgebern. Im Kreis Mettmann gibt es keine vergleichbare Bildungsmaßnahme - ein anspruchsvolles, jedoch auch lohnendes und motivierendes Novum in Ratingen also.

„Die 10. Klasse hat zwar niedrigere Abschlussquoten als die 9. Klasse, ist jedoch für die Perspektive der jungen Erwachsenen enorm wichtig. Im Zuge der Haushaltskonsolidierung war zuerst die Überlegung, die 10. Klasse zwecks Einsparung wegfällen zu lassen, was wir als CDU-Fraktion nicht akzeptieren wollten, auch vor dem Hintergrund unseres hohen Anspruches an die Rater Bildungslandschaft. Dank Bemühungen der Stadt, bei der BOJE an anderer Stelle einzusparen, kann die 10. Klasse aufrechterhalten werden, und dies ohne den Sparansatz zu verletzen. Somit sind weiterhin beide Abschlüsse, nach der 9. und 10. Klasse möglich, was uns sehr freut“, so Margret Paprotta, CDU-Ratsfrau und Vorsitzende des Schulausschusses.





**Mehr vom Rater Spiegel auf Seite 2 >>**

**Wir wünschen einen schönen Start in den Frühling am 24. März!**



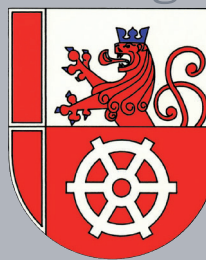
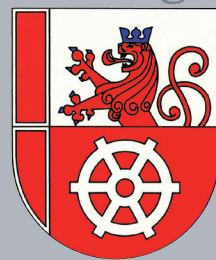
WhatsApp-Newsletter

**Schreiben Sie uns Ihr Anliegen:**

-  [cdu-fraktion-ratingen.de](mailto:fraktion@cdu-fraktion-ratingen.de)
-  [fraktion@cdu-fraktion-ratingen.de](mailto:fraktion@cdu-fraktion-ratingen.de)
-  [cduratingen](https://www.facebook.com/cduratingen)
-  [cdu\\_ratingen](https://www.instagram.com/cdu_ratingen)

ViSP: CDU-Fraktion Ratingen | Stefan Heins | Minoritenstraße 2-6 | 40878 Ratingen





## Gasregelstation in Ost kunstvoll gestaltet

**Vorher verschmiert, jetzt kunstvoll gestaltet. Dank des Einsatzes von CDU-Ratsherr Holger Tappert erstrahlt die Gasregelstation an der Schützenstraße nun in neuem Glanz.**



Farbenfroh gestaltet und mit Bezug zu Klimaschutz ist die Gasregelstation in Ost nun kein Schandfleck mehr.

„Besprayter Fremdkörper“, so das nüchterne Fazit von CDU-Ratsherrn Holger Tappert, wenn er an die Gasregelstation der Stadtwerke an der Schützenstraße vor der Umgestaltung denkt. Schön war der große Kasten auf einer begrünten Freifläche an der Schützenstraße bisher wahrlich nicht, großflächige Schmierereien und verunstaltete Seitenwände prägten bisher das Erscheinungsbild der Station. Die Anlage wird benötigt, damit die umliegenden Haushalte mit Gas versorgt werden können, ist also eine dringende Notwendig-

keit. „Schöner gestalten könnte man sie aber in jedem Fall“, dachte sich Holger Tappert im August 2022 bei einem Spaziergang durch seinen Wahlkreis.

„Die Stadtwerke waren von der Idee angetan, machten einzig die Vorgabe, dass die Gestaltung das Thema ‚Klimaschutz‘ aufgreifen solle. Gleichzeitig erklärten sie sich bereit, die notwendigen Materialien für die Verschönerung zu stellen“, berichtet Tappert. Schwieriger gestaltete sich die Suche nach Künstlerinnen oder Künstlern, die ein entsprechendes Konzept entwerfen und dann auch umsetzen. „Glücklicherweise hatte Veronika Hutmacher, Mitarbeiterin im Jugendamt, zwei engagierte junge Ratinger Künstler an der Hand“, so Tappert. Jonas Bachmann und Ben Schreiber entwarfen eine Gestaltung, die auf Anhieb überzeugte. „Die farbliche und künstlerische Gestaltung hat sowohl den Stadtwerken als auch mir direkt gefallen, auch weil sich die Farben hervorragend ins Umfeld integrieren“, so der CDU-Ratsherr.

Im November war es dann so weit, die beiden jungen Künstler verwandelten die Station von einem tristen Kasten in ein echtes Kunstwerk. „Richtig toll ist es geworden, absolut kein Vergleich zu vorher. Auch die Rückmeldungen vor Ort sind positiv. Ich freue mich, dass mein Wahlkreis dank den Stadtwerken, der engagierten Verwaltung und den hervorragenden jungen Künstlern nun noch etwas schöner ist“, berichtet Tappert zufrieden.

## Tiefenbroich: Aus Baumpflanzung wird Schwammstadt

Die Fällung der Kirschbäume auf der Marienstraße im vergangenen Jahr war schon ein Kahlschlag im wahrsten Sinne des Wortes. Aber gleichzeitig hat die Verwaltung mitgeteilt, dass die Straße mit neuen Bäumen bepflanzt wird. Im November 2023 starteten die Pflanzarbeiten. Jetzt wurde im Ausschuss für Umwelt, Klima, Klimafolgeanpassung und Nachhaltigkeit (UKNA) berichtet, dass aus den geplanten Pflanzarbeiten eine aufwendige Baumaßnahme hin zur Schwammstadt wurde.

Für die Pflanzung von 16 Zierkirschbäumen und 8 immergrünen Baummagnolien werden Baum-Rigolen angelegt. Dies sind wasserrückhaltetfähige Pflanzgruben für Stra-



In Tiefenbroich schreitet die Stadtteilentwicklung weiter voran.

ßenbäume. Sie bestehen in der Regel aus einer Versickerungsrigole als Zwischenspeicher und einem unterirdisch angelegten Reservoir zur Wasserspeicherung. Damit wirken sie wie ein Schwamm bei Starkregen.

Da diese Baum-Rigolen viel Platz benötigen, wurde schnell klar, dass die Rigolen unter dem Fuß- und schmalen Radweg verlaufen müssen. Da sowohl der Fußweg als auch der Radweg in einem sehr schlechten Zustand waren, hat sich die Verwaltung kurzerhand entschlossen, aus den beiden schmalen Wegen einen breiten Fußweg zu machen. Denn auf der Marienstraße gilt Tempo 30, so dass hier kein extra Radweg nötig ist. Bei diesen Arbeiten hat man auch gleich alte Leitung zurück gebaut und damit Platz für die großen Baum-Rigolen geschaffen.

Darüber hinaus wurden die Rigolen mit Sensoren ausgestattet, die anzeigen, ob und wieviel Wasser der Baum benötigt. „Der Bericht der Verwaltung im UKNA war sehr eindrucksvoll. Er hat gezeigt, wie pragmatisch die Verwaltung vorgehen kann. Jetzt hat die Marienstraße nicht nur eine neue Baumbepflanzung mit Kirschbäumen und immergrünen Bäumen, sondern auch einen neuen Gehweg. Dann können sich jetzt die Tiefenbroicher wieder auf die nächste Kirschblüte im Frühjahr freuen“, sagt Ina Bisani, CDU Ratsfrau für Tiefenbroich.

## Stadtmauersanierung schreitet voran



Marode zuvor, historisch anmutend jetzt – die Stadtmauersanierung schreitet mit sichtbaren Ergebnissen voran.



Pfusch am Bau gab's auch schon im Mittelalter. Der erste Abschnitt der Stadtmauer entlang der Grabenstraße ist bereits fertig. Das beliebte mittelalterliche Denkmal mit Wiederaufbauten aus den 1970er Jahren war buchstäblich in die Jahre gekommen: Gelöste Steine und Fugen an der Mauerkrone ließen Wasser eindringen, Bewuchs an der Mauer und Feuchtigkeit ließen Fugen schwach werden. Durch Nichtstun wäre irgendwann die Standsicherheit gefährdet, meinte die CDU und wurde aktiv. Während der Sanierungsarbeiten durch ein Erfurter Spezialunternehmen stellte sich heraus: Im Inneren der Mauer wurde auch ordentlich gepfuscht - ein hoher Sandanteil und wiederverwendete Abbruchsteine wurden gerne jenseits des Sichtbaren verwendet. Das galt erst recht für Flickarbeiten. Kein Wunder: gute Steine waren rar und auch damals schon teuer. Derzeit gehen die Arbeiten am Rathaus weiter. Nach Fertigstellung im Frühjahr wird der historische Stadtgraben an der Grabenstraße als Grünzone aufgewertet. Der Verlauf des Stadtgrabens soll wieder deutlicher modelliert werden, der Weg im Wehrgang besser begehbar mit Naturstein gepflastert und weitere Sitzbänke aufgestellt werden.

## Smiley-Displays sollen Verkehrssicherheit erhöhen

*An neuralgischen Punkten werden in Kürze neue sogenannte Smiley-Displays, also Geschwindigkeitsanzeigen mit lächelnden oder traurigen Gesichtern installiert.*



Ein Lächeln für die richtige Geschwindigkeit.

Jeder bekommt gerne ein Lächeln geschenkt. Für Autofahrende in Ratingen wird das bald noch einfacher. „Wer sich in Ratingen an die Geschwindigkeit hält, wird an verschiedenen Stellen im Stadtgebiet bald von einem Smiley-Display mit einem glücklichen Gesicht belohnt“, erklärt Stefan Heins, CDU-Fraktionsvorsitzender und Sprecher der Christdemokraten im Mobilitätsausschuss.

Die Funktionsweise der Displays ist denkbar einfach: Sie werden an Laternen angeschlossen und können die Geschwindigkeit eines PKW, LKW oder Bus kurz vor der Anzeige messen. Wer die Geschwindigkeit unterschreitet, kriegt sein Tempo und ein lächelndes, grünes Gesicht, angezeigt. Wer das Tempolimit überschreitet, kriegt sein Tempo und ein rotes, trauriges Gesicht angezeigt. „Diese leicht verständliche Art ist keine harte Sanktion, sondern vielmehr ein freundlicher Hinweis, auf sein Tempo zu achten und gegebenenfalls die Geschwindigkeit zu verringern. Die Wirksamkeit, auch dieser emotionalen Art, ist in Studien, unter anderem der Unfallforschung der Versicherer (UDV) nachgewiesen worden“, ergänzt Heins.

Insgesamt werden 21 Displays wechselnd an 53 Standorten im Stadtgebiet angebracht. Die Standorte sind insbesondere entlang von Schulwegen, vor Fußgängerüberwegen, vor Einrichtungen mit Menschen, die im Straßenverkehr besonders vulnerabel sind und an Orten, an denen die Kommunalpolitik bereits in der Vergangenheit Maßnahmen gegen zu schnelles fahren forderte. Grundsätzlich hat sich die Politik aktiv in den Standortfindungsprozess eingebracht „In drei intensiven Gesprächsrunden haben wir gemeinsam mit der Verwaltung unsere Standortpräferenzen angegeben und die Installationsmöglichkeiten geprüft.

Nicht alle Straßen auf Ratinger Stadtgebiet sind in Oberhand der Stadt, sodass wir uns auf städtische Straßen beschränken mussten, herausgekommen ist jedoch ein gutes Netz von Standorten.“, erläutert Heins den Prozess. Die Displays werden alle sechs Monate rotieren, das heißt, die Displays werden regelmäßig innerhalb der Stadtteile ihre Standorte wechseln, sodass sich keine Gewöhnungseffekte einstellen.

## Unser Newsletter

Bleiben Sie auf dem Laufenden und abonnieren Sie unseren Newsletter. Einfach den QR-Code scannen und los gehts.

